

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Jahrgang Nr. 29.

88. Jahrgang.

Jahrgang Nr. 29.

Angewandt  
i. d. H. B. J. B. B. B.  
aus  
gedruckt  
bei  
dem  
Verleger  
in  
Nagold

Erscheint täglich  
mit Ausnahme der  
Feiertage und  
Sonntage.

Preis vierteljährlich  
hier 1 M., mit Nachnahme  
1.50 M., im Voraus  
1.25 M., im Voraus  
1.00 M., im Voraus  
1.00 M., im Voraus  
nach Wahlweise.

Nr. 220

Samstag den 19. September

1908

### Amtliches.

Den Schultheißenämtern  
geht mit nächster Post das zweite Exemplar der Uebersicht  
über den örtlichen Zustand auf die Volksschule  
zur Aufbewahrung in der Ortsregisterkarte zu.

Nagold, den 17. September 1908.  
Altenberg, Dors,  
R. gem. Oberamt in Schullachen:  
Rayer, Reg.-R. K. B. Schott.

### Politische Uebersicht.

Zur Einigung der Liberalen äußert sich der Reichstagsabgeordnete Dr. Müller-Meinungen in der Münchener „Allg. Ztg.“, freilich nicht als Mitglied der Zeitung der freisinnigen Volkspartei, sondern rein persönlich wie folgt: Ueber die Notwendigkeit eines näheren tatsächlichen Zusammenhanges aller liberalen Elemente brauche ich kein Wort zu verlieren. Keinem, der die Verhältnisse im Land beobachtet, kann entgehen, daß die Atomisierung der liberalen Parteien die Energie lähmt und weitere Kreise, vor allem die Jugend, direkt abdrückt. Einheitliche Strategie ist daher tatsächlich die Voraussetzung fruchtbarer parlamentarischer Arbeit und Vermittlung des liberalen Einflusses im Land. Ohne ein solches tatsächliches Zusammengehen halte ich nicht bloß die Reichsanstrengung, sondern die gesamte Reichspolitik für die Dauer für aussichtslos. Wo die Form? Wir ersehen ein ähnliches Verhältnis, wie es zwischen den freisinnigen Parteien besteht, möglich, um eine gemeinsame Aktion der Liberalen für die nächste Zeit wenigstens zu sichern. Voraussetzung jeder Abmachung ist natürlich die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit jeder einzelnen Gruppe, ihrer Programme und ihrer Organisationsformen. Zur Anbahnung einer Verständigung über die parlamentarische Behandlung wichtiger formeller und materieller Fragen der Reichspolitik müßte zunächst ein Ökonomischer Austausch von beiden Gruppen (Nationalliberalen und freisinniger Fraktionsgemeinschaft) im Reichstag errichtet werden, über dessen Zusammenlegung, Einberufung, Vorzug usw. sich leicht Einigung erzielen läßt. Die Beschlüsse könnten für die Parteileiter nur verbindlich sein, wenn beide Gruppen in der Mehrheit vereinbarten, d. h. eine eigentliche Majorisierung dürfte nicht stattfinden. Die Errichtung einer Ausdrucksgruppe zum Schlichtung von Streitigkeiten im Parlament entspricht dem engeren Zusammenarbeiten im Parlament entsprechen. Gegenseitige Ausprägung, wie jener liberale „Senioritätskonvent“ vorliegt, erscheint mir das beste Mittel, um größere materielle Uebereinstimmung zwischen den liberalen Gruppen allmählich herbeizuführen; diese aber ist die erste Voraussetzung eines geistlichen Zusammenarbeitens! Sollte nicht die Zeit gekommen sein, wenigstens den ehelichen Versuch solcher gemeinsamer Arbeit zu machen? Geschrieben und gesprochen ist nachgerade über die sogenannte „Einigung der Liberalen“ genug. Handeln! Handeln!

Zurückkehrende Militärkrieger sollen nach Privatmitteilungen der „Post. Ztg.“ in Antwerpen durch Erscheinen in zerlumpten und schmutzigen Uniformen, durch Trunkenheit und andere Ausschreitungen unliebsames Aufsehen erregt haben. Diese Mittelungen sind an amtlicher Stelle nicht unbeachtet geblieben; es ist sofort eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden.

Sultan Abdül Hamid hat vom König von England ein Telegramm erhalten, dessen Inhalt weit über den Rahmen der höchsten Etikette hinausragt und deshalb anherordenliche Beachtung findet. König Eduard beschriftete: „Ich bitte Sr. Majestät, meine aufrichtigen Glückwünsche gelegentlich der ersten Geburtstagsfeier seit der Wiederherstellung der Verfassung zu genehmigen. Es ist aller Grund zur Hoffnung vorhanden, daß mit einem so aufgeklärten und hervorragenden Großfürsten das ottomanische Reich nur vorwärtschreiten kann, während der Name Sr. Majestät von nun an in der Welt berühmt sein wird.“ — Auf den anatolischen Bahnen herrscht seit einigen Tagen wieder der Generalstreik. Er führte am Dienstag zu einem ganz kuriosen Ereignis. Die Angestellten der Bahnen haben nämlich einfach ihre Direktion abgesetzt und kündigten in einer Danksage an den Großfürsten an, daß sie unter eigener Direktion den Verkehr auf den anatolischen Bahnen aufnehmen. Aus der Einnahmen würden sie die Löhne und die geforderten Erhöhungen, sowie die verlangte atmosphärische Qualifikation an alle Beamten beschreiten. Der deutsche Reichshausier richtete sofort einen energischen Protest gegen dieses unzulässige Vorgehen an die Pforte und verlangte zugleich die Ergreifung entsprechender Maßnahmen. Die Angestellten scheinen aber schnell wieder zur Befolgung

gekommen zu sein, denn sie beobachteten gestern die vorgelegten Erklärungen ihrer Führer und haben den Zustand eingestuft. Mittlerweile sind aber auch die Angestellten der Eisenbahn Smyrna-Konstantinopel in den Zustand getreten. Und die Angestellten der Orientbahnen stellen so exorbitante Forderungen, daß ihre Bewilligung kaum möglich scheint. Man muß daher auch bei dieser Bahn mit einem Generalstreik rechnen. Allgemein vermehrt man bei der gegenwärtigen Regierung eine starke Hand, die Ordnung in diese Verhältnisse bringen könnte. Man prophezeit deshalb dem Ministerium nur ein kurzes Leben, um so mehr, als auch die Ueberspannung in Sachen Bulgariens nach und nach als ein Fehler empfunden wird, der der Position der Regierung nur schädlich sein kann. — Am Montag verurteilte in Kankaya, dem Sitz des armenischen Patriarchats, eine Anzahl armenischer Rätebestimmungen, indem sie a. a. „Es lebe Armenien“ riefen. Polizei schritt ein, worauf die Armenier schossen und zwei Polizisten töteten. Das Patriarchat ist durch Soldaten umstellt.

### Die 15. interparlamentarische Konferenz

wurde gestern vormittag im Sitzungssaal des Reichstags zu Berlin eröffnet. Nach einer Begrüßungsansprache des zum Präsidenten gewählten Prinzen zu Sachsen-Gotha trat der Reichstagsabgeordnete Fürst Bülow das Wort zu einer längeren Rede. Er hieß die Versammlung im Namen der kaiserl. Regierung in der deutschen Reichshauptstadt willkommen und drückte seine Sympathie für die ehrenvolle Aufgabe der Konferenz aus. Ueber die Stellung Deutschlands zu den die Konferenz beschäftigenden Fragen sagt der Kanzler u. a.: „In Deutschland nehmen wir lebhaften Anteil an den Fragen, die die interparlamentarische Vereinigung beschäftigen, und besonders an der Schiedsgerichtsfrage. Wir haben auf der zweiten Haager Konferenz das auf das Schiedsgericht bezügliche Abkommen vorgeschlagen und unterzeichnet und der Entwurf unterliegt, der auf die Errichtung eines dauernden Schiedsgerichtshofes hinzielt, dessen Annahme den Vätern in dem Schlichtungsprotokoll der Konferenz empfohlen wurde. Wir machen es uns zur Pflicht, an der Konferenz der Vermächte teilzunehmen, die in einigen Wochen in London stattfinden wird. Unsere Mitwirkung ist im voraus für alle Vorschläge gewonnen, die mit den Interessen der rechtmäßigen Verteidigung wie mit den unerlässlichen Bedenken der Menschlichkeit vereinbart sind. . . . Friedensliebe bedeutet nicht Rangel an Vaterlandsliebe. Es sind Patrioten, die sich bewähren, Konflikte vorzuziehen durch Bekämpfung der immer schädlichen Unwissenheit ungeschulter Konventionen des oft blinden Hasses, der nicht selten trügerischen Ambitionen. So vorzuziehen, geben sie einen Beweis von Patriotismus, eines Patriotismus, der den Weg frei macht, der Hindernisse beseitigt und so den Aufstieg der Menschheit zu dem allen Freiten und allen Völkern gemeinsamen Ideal erleichtert. Besetzt durch seine Geschäfte, die ihm drei Jahrhunderte hindurch die härtesten Erfahrungen nicht erspart hat, will und muß Deutschland Kraft genug sein, um sein Gebiet, seine Würde und seine Unabhängigkeit zu verteidigen. Es mißbraucht seine Kraft nicht und wird sie nicht mißbrauchen.“ Die Rede Bülows rief langanhaltenden Beifall hervor. Die Versammlung beschloß darauf, an den Kaiser ein Guldigungstelegramm zu senden.

### Sozialdemokratischer Parteitag.

Münzenberg, 17. Sept. Bei der heute fortgesetzten Erörterung über die Staatshaushaltsbewilligung empfahl Reichstagsabgeordneter Frohne-Altona die Annahme folgenden Antrages: „Der Parteitag beschließt, um Streitigkeiten über eine eventuelle aus zwingenden Gründen notwendig erscheinende Zustimmung zu einem Staatshaushalt zu vermeiden, daß sich die Fraktionen in den Einzelanträgen darüber zunächst mit ihrem Landesvorstand und dem Parteivorstande zu verständigen haben.“ Es wurde nicht darauf ankommen, gegen die sächsischen Genossen ein Gericht abzuhalten. Die Frage der Staatshaushaltsbewilligung sei lediglich eine Frage der Taktik. In dem Beschluß wurde nicht gesagt: Die dürfen unter der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung der Regierung keinen Einzugsgewinn betreiben; wir dürfen überhaupt keinen Einzugsgewinn machen. Man sei doch mit voller Zufriedenheit für die sozialpolitische Gesetzkommittung eingetreten. Sei das etwa kein Zustand an die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung?

Nachdem sich eine Reihe von Rednern, darunter Ged, Ulrich, Weismeyer, Weil und Fran Jettin, für und wieder den Antrag Frohne bezog, den Beschluß des Ver-

teivorstandes ausgesprochen hatten, bewirkt der Chefredakteur der „Deut. Volkstg.“ Dr. Densch: Gegen den Beschluß der sächsischen, wie er in der Partei noch niemals vorgekommen ist, hatte die „Deut. Volkstg.“ die Pflicht, entschieden Stellung zu nehmen. Der Antrag Frohne ist nicht im Sinne, die Einheit wiederherzustellen. Wenn die Geschlossenheit der Partei wiederhergestellt werden soll, dann muß zum mindesten der Antrag des Parteivorstandes zum Beschluß erhoben werden. Nach weiterer erlöser Debatte erhielt das Wort Landtagsabgeordneter Segel-Fürth. Er sagte: „Ich muß ein Geständnis machen. Die Einigungsverhandlungen des Vorstandes mit den sächsischen wurden nämlich abgebrochen in dem Augenblick, als der Versuch gemacht wurde, eine Verständigung herbeizuführen. Ich habe den Parteivorstand auf den ganzen Ernst der Lage hingewiesen und ich machte gerade einen Vergleichsvorschlag. In demselben Augenblick machte Singer seine Rapspeise und sagte: „Nun habe ich aber genug.“ (Stürmisches Gähnen, lachen!) Ferner habe ich gehört, Fiedhorn habe gesagt, daß die ganzen Verhandlungen nur geführt werden, um einige „Flegeln“ zu lassen. (Heftiger, anbauender Lärm, Pfuirufe.) Genossen! Wenn geflogen wird, dann fliegen nicht einige, sondern es gibt einen ganzen Hinanflug. Dem Genossen Bedel wurden die schwersten Vorwürfe gemacht über seine verständlichen Worte. Es hieß, er habe alles verdorben. (Großer Lärm und Pfuirufe.) Der Schlichter ist, daß Bedel nicht das Schlichtwort erhalten wird, sondern der Schlichter Ebert. (Heftiger, minutenlanges Lärm; heftige Rufe der Empörung.) Genosse Hubell hat sich so sehr darüber erregt, daß die Berliner in den Verdacht kommen, den Etat in der Berliner Stadtverordnetenversammlung angenommen zu haben. Das ist aber doch wahr. Ein Berliner Stadtverordneter teilte mir mit, daß es bei der Gesamtstimmung über den Etat den einzelnen Genossen überlassen war, dafür zu stimmen. Und dabei fordert der sächsische Berliner Etat allein 7 Mill. Mark für die Polizei, für dieselbe Polizei, die unsere Genossen bei den Wahlrechtsänderungen mit blutigen Hößen heimgeschickt hat. (Stürmische Unterbrechungen; es erhebt sich ein Hülleslärm, so daß die Rede Singers nicht durchzubringen vermochte.) Als die Rede wieder eingeleitet war, schloß Segel mit folgenden Worten: Parteigenossen! (Stürmische Jubelrufe bei den sächsischen.) Vorwärts-Redakteur Strödel-Berlin: Die bayrischen Genossen haben sich geradezu auf den Standpunkt der Nationalliberalen und der Nationalsozialisten gestellt. Man droht uns mit der Parteierreichung. Aber wir lassen uns durch diese Drohung nicht imponieren. Abg. Paul-Karl wurde erklärt: Der Beschluß des Parteivorstandes ist für uns unannehmbar. Redakteur Kautsky: Der Genosse Jaurets ist ein Freund der Staatsbewilligung. Da aber die französischen Genossen die Ablehnung beschlossen hatten, hat sich Jaurets im Interesse der Einheit der Partei gefügt. Derselbe einheitliche Gedanke muß aber auch die Partei in Deutschland durchdringen. Nach weiteren Ausführungen einiger anderer Redner wurde die Abstimmung auf morgen vertagt. Schluß 1/8 Uhr.

### Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land.

Bollmaringen, 19. Sept. Heute nacht 12 Uhr brannte das Wohnhaus von Peter Reisch, Schuhmacher vollständig nieder. Dank der Wasserleitung wurde weiteres Umfassen des Fenests verhindert.

Herrenberg, 17. Sept. Der Kaufmann und langjährige Kassier der Bauhandwerk W. Janser ist gestorben. r. Calw, 18. Sept. In Stammheim wurde der Polizeidiener von zwei Handwerksburschen, die er verhaften wollte, angegriffen und im Gesicht verletzt, auch der Wundarzt wurde ihm zum Teil ausgerissen. Einer der Strolche wurde hierher eingeliefert, während der zweite noch flüchtig ist.

r. Neuenbürg, 18. Sept. Der Goldarbeiter Stahl von Hohenfeld, der bei einer Rauferei in Engelsbronn von seinem Rebolder Gebrauch machte und mehrfach auf seinen Gegner schloß, wurde verhaftet.

r. Stuttgart, 17. Sept. Die Damenschneiderin Rosa Bönenberg, die anfangs Juli auf dem Hofamt III den Postsekretär Jaiser durch mehrere Revolverhiebe schwer verletzte, wurde zur Beobachtung ihres Gesundheitszustandes in die Anstalt Bismarck am Hofamt III verwiesen.

r. Juffenhansen, 18. Sept. Als das vierjährige Tochterchen des Kaufmanns Hang gestern nachmittag mit einem Wägelchen die Gartenstraße entlang fuhr, streifte es ein Pferd, das aus Schrecken ausschlug und das Kind am Kopf so schwer verletzte, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

aler

walde

er sanft

von 86

er Gatte,

hr.

., mittags

ng,

Ferner Kühl-  
samt Wasch-  
pumpe, einigen  
verschiedenen  
end, ca. 60



nd noch ver-

Kinde.

bach.

Septbr.

h sein Jahr.

h. 3. Raum.

des Bereichs

ber.

159.

rat.

55.

Uhr.

gold

it und Aben-  
Gergleidern

er Neu!

wirken köen,

werden

opi.

000000





**Jungviehweide Unterschwandorf.  
Der Abtrieb der Weidetiere**

findet am  
**Dienstag, den 22. September d. J.**  
von vormittags 8—10 Uhr

statt. Das restliche Weidegeld und das bedungene Teinfgeld ist zu gleicher Zeit zu bezahlen, auch sind die beim Kauftrieb empfangenen Quittungen, sowie die Aktien mitzubringen.  
Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, dies in ihren Gemeinden bekannt machen lassen zu wollen.  
Satterbach, den 14. Sept. 1908.

**Weidekommission:  
Vorst. Krauß.**

**Wildberg.**

**Am Matthäusfeiertag den 21. Sept.  
(Schäfermarkt)**

bringe eine Partie gebrauchte Weinfässer zu

**Mostfässer**



geeignet, zum Verkauf.

**Aug. Müller,**

**Küferei u. Weinhandlung zum „Löwen“.**

NB. Die besten neuen Fässer können abgeholt werden.

**Zu Verputzarbeiten**

sowie zu allen Maurerarbeiten, Herstellung von Schlackensteinen etc. eignet sich in hervorragender Weise der

**Schwarzkalk**

von Portland-Cementwerk Geltingen-St.

billigste Berechnung!

**Cementröhren** in allen Lichtweiten stets auf Lager.

**Ebershardt.**

Besonderer Berücksichtigung halber lege ich mein



**Gasthaus  
mit Bäckerei**

dem Verkauf aus.

Telephonant im Hause. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

**J. Sprenger,**

„zum Lamm“

Ragold.

**Für Schuhmacher!**

Eine gut erhaltene Birkular Elastic

**Näh-Maschine**

hat zu verkaufen

**Adolf Grüninger.**

Auch bringe mehre vorzüglichen

**Phönix- und Teutonia-**

**Näh-Maschinen**

in empfehlende Erinnerung.

**Wildberg.**

**Neuheiten in Resten**

zu Damenblusen, Röcken etc.

sind eingetroffen und empfehle solche zu staunend billigen Preisen, ebenso offeriere

**Ausschuss-Porzellan**

mit kleinen, unscheinbaren Fehlern zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Friedrich Enssle,  
neben dem Schloss.**

**R. Fortmann Pfalzgrafenweiler.**

**Nadelholzstammholz-  
Verkauf.**

Am Donnerstag den 8. Okt. vorm. 11 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald Abt. 6 Schernbäckerweg, 60 Hekt. Br. 1000, 89 Hekt. Rohlplatte, 110 Hekt. Brandig, 188 Hekt. 143 Hekt. Altholzweg, 157 Hekt. Rahlbacherweg, 168 Hekt. Hildbühl, 294 Hekt. Glaswies, 206 Hekt. 207 Hekt. Haldenweg und Schönbühl der Gärten Pfalzgrafenweiler, Herzogswies, Haldenweg u. Pfalzgrafenweiler, 6907 Hekt. Rahlholz mit Fm.: 2277 I., 1923 II., 1846 III., 804 IV., 469 V. und 114 VI. Klasse; 446 Hekt. Rahlholz mit Fm.: 223 I., 81 II. u. 85 III. Klasse u. 220 Hekt. mit Fm.: 84 III. Kl. Rahlholzstücke neunteiliglich vom Fortmann.

Ragold.

Ein Teil meiner Säume neben der Anlage auf Teufels Hirschkale wurde von hiesiger Hand gekauft. Derjenige, welcher mir den Käuf so bezeichnet, daß dieser gerichtlich belangt werden kann, erhält

**20 Mt. Belohnung.**

**Gottlieb Sarr,  
Gräflein-Gesellschaft.**

Ragold.

**Fahrnis-  
Versteigerung.**

Beweglicher kommen am Montag 21. Sept. von nachmittags 1/2 2 Uhr ab im Hause (Hof) des Herrn Sattler Braun folgende Gegenstände gegen Versteigerung zur Ver-

steigerung:  
2 Kleiderschränke, 1 Eckschrank mit Fächern, 2 Bettstellen samt Kofsch, 1 Kommode, 1 Nachtschisch, Stühle, Bilder, 1 Kronleuchte, eine Partie Flaschen u. sonst. Hausrat.

Frau E. Nagel Witwe.

Trödelhof, Stat. Wildberg.



2. Kalb hat zu verkaufen. Ebenso

**Wintererbsen,**

**Petkuser-Roggen,**

**Tiroler Dinkel,**

**Wetteraner Linsweizen**

zur Saat.

Einl.

Winderösch.

**Verkaufe 1 starkes**

**Pferd,**

unter 2 die Wahl, am annehmbarsten Preis.

**Ja'ob Fahnacht.**

Unterjettingen.

Ein schwarzer

**Dachshund**

mit gelben Extremitäten ist zu verkaufen.

Derselbe kann gegen Ersatz der Einrichtungsgebühr und Futtergeldentfaltung abgeholt werden bei **Friedrich Strohhacker.**

**Heldhausen.**

Unterzeichneter verkauft am Montag den 21. d. M., mittags 1 Uhr eine

**Brauereieinrichtung,**

bestehend in:

1 kupferner Braupfanne, 12 hl haltend, 1 eisernen Kühl-schiff, 20—25 hl haltend, 1 Saag'schen Bierfilter samt Wasch-apparat und Luftpumpe (wenig gebraucht), 1 Bierpumpe, einigen gut erhaltenen Bierschläuchen, einer Rohrleitung, verschiedenen Messinghähnen, 1 Bierbanze, ca. 1000 Liter haltend, ca. 60 Stück Transportfässer, ca. 20 Stück Bier- und Weinfässer, 100 bis 800 Liter haltend, zu Mostfässern geeignet, 3 Stück älteren, eichenen Gärgefäßen und noch verschiedenen Gegenständen.

**Angler z. Linde.**

**Rudolf Kölle, Göttingen a. N.  
Leistungsfähigste**

**Holzbearbeitungs-**

**Maschinen** für Groß- und Kleindetriebe, moderne Maschinen neuester Konstruktion. Größte Leistungsfähigkeit. • Volle Garantie. Prima Referenzen. Goldene und andere Staats-Medailien. Kataloge und Kostenanschläge gratis.



**Neue  
Bismarckheringe  
und Bücklinge**

empfehlen Ragold. Sch. Kauf.

**Wohnung  
zu vermieten.**

Gleich oder später beziehbare, wegen Wegzug des bisherigen Inhabers. **Carl Reichert,  
Sägemwerk.**

Ragold.

Gesucht wird bis 1. Okt. oder auch später ein ordentliches fleißiges

**Mädchen**

von 15—18 Jahren in eine Bäckerei nach Pforzheim.

Kaufkraft erteilt **Frau Holzhauser.**

Ragold.

Ein ordentliches

**Mädchen**

findet auf 1. Oktober eine gute Stelle bei **Frau Weggermeister Klumpp.**

**Limburgerkäse**

das Pfund zu 30, 32 u. 34 Pf.

**Stangenkäse**

das Pfund zu 22, 24 u. 26 Pf.

versendet in Rufen von ca. 30 Pf. an gegen Nachnahme

**G. W. Schmid,  
Saulgan (Würt.)**

Simmerfeld bei Altensteig.

Ein fähiger, tüchtiger

**Arbeiter**

findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Fr. Geigle,  
Schneidermeister.**

**Wildberg.**

**Neue  
Fässer!**

von 50—600 Lit. Inhalt empfiehlt **R. Göhner z. Rosenhügel.**

**Wildberg.**

Verkaufe am Feiertag Matthäus 2 gute Kuhgeschirre, 2 Kuh-schellen samt Riemen, verschiedene Halsketten, eine starke Stalltüre, angestrichen, 1,70 m hoch, 80 cm breit **Braun, pens. Bauwärtler,  
neue Straße.**

**Altensteig.**

**Ia. Pitche-Pine**

und schwed. Bodenriemen in verschiedener Stärke und Länge stets vorrätig bei

**G. Schneider,  
Baumaterialien-Gesellschaft.**



**Red Star Line**

Rote Stern Linie

Postdampfer von

**Antwerpen**

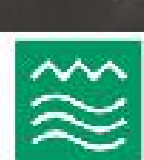
nach

**New York**

und

**Kanada**

Kaufkraft erteilen: die Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten **Wilh. Rieker, Buchbindereibesitzer  
in Altensteig.  
Carl Rahm in Prödenstadt.**



**Das Kinderfest**  
des hiesigen Bürgervereins soll nun morgen, Sonntag den 20. Sept.  
von nachm. 3 Uhr an in der Waldkapell abgehalten werden.  
Der Ausschuss.

**Bezirkskrankenkasse Nagold.**

Die ordentliche  
**Generalversammlung**

wird am  
**Sonntag 27. Sept. ds. Js.**  
nachm. 3 Uhr

im Saal der Schwaben-Bräuerei hier abgehalten mit folgender  
**Tagesordnung:**

1. Publikation und Abnahme der Jahresrechnung für 1907,
2. Bestellung des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1908,
3. Wahl von 3 Vorstandsmitgliedern (1 Arbeitgeber und 2 Arbeitnehmers-Vertreter),
4. Beschlußfassung über Ergänzung des Kassensatzes, hinsichtlich der durch Ausschlußbeschlüsse erfolgten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die forstwirtschaftl. Arbeiter und Betriebsbeamten und der Zuweisung dieser Personen an die Bezirkskrankenkasse.

Dazu werden die gewählten Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer anmit freundlichst eingeladen.

Audere Beteiligte können als Zuhörer antwohnen, sind aber nicht stimmberechtigt.

Den 18. Sept. 1908.

Der Kassenvorstand:

Vorsitzender: Wilh. Benz, Banwerkerstr.

**Württ. Handwerker-Landesverband.**

**Ortsgruppe Nagold.**

Anläßlich einer Landesausstellung, die hier stattfindet, wird am  
nächsten Sonntag den 20. Sept. nachm. 2 Uhr im Saal der  
Bräuerei zur „Traube“ in Nagold, eine

**Bezirksversammlung**

abgehalten, in welcher Herr Schittenhelm Wildberg einen  
Vortrag über den

**„Befähigungsnachweis“**

halten wird. Da letzterer am 1. Okt. d. J. in Kraft tritt, so ist dieser  
Vortrag für jeden Handwerksmeister von größter Wichtigkeit, und laden  
wir die Mitglieder der hiesigen, als auch der auswärtigen Ortsgruppen  
dringend zu recht zahlreichem Besuche ein.

I. Vorsitzender  
Saug.

**Turnverein Hatterbach.**

Am nächsten Sonntag den 20. Septbr.  
hält bei günstiger Witterung der Turnverein Hatterbach sein jährl.

**Schauturnen**

ab, wozu alle Freunde der Sache eingeladen werden.  
Abmarsch nachmittags punkt 2 Uhr vom Lokal Gasth. z. Baum.  
Verlauf jeglicher Art von Waren darf ohne Erlaubnis des Vereins  
auf dem Festplatz nicht stattfinden.  
Bei ungünstiger Witterung wird das Fest verschoben.  
Der Verein sorgt für Speisen und Getränke selbst.

Der Turnvat.

Wildberg.

Am Schäfermarkt verkauft  
**2 tannene Mostbütteln** (ca. 600 l haltend oval)  
**6 neue, eigene Facktrichter,**  
einige neue

**Fässer**

30 Stück gebrauchte, guterhaltene und 2  
mit Fährle zum Zwetschgeneinschlagen.

**P. Krichbaum.**

**Die Kassenrechnung**

nebst Belegen für 1907 ist vom  
19.—26. Sept. 1908 zur Einsicht  
der Beteiligten auf der Kasse des  
Kassiers (Stadtpflege) aufgelegt.  
Nagold, den 18. Sept. 1908.

Bezirkskassenkasse:  
Vorl. des Vorstandes:  
Wilhelm Benz, Banwerkerstr.

**Turn-Verein Nagold.**

Nächsten Sonn-  
tag den 20. d. M.  
abends 8 Uhr  
Unterhaltungs-Abend  
in der „Traube“, zu-  
gleich Abschiedsfeier d. z. Militär  
anscheidenden Turner.

Dazu werden unsere verehrten  
Mitglieder zu zahlreichem Besuch  
sehr eingeladen.

Der Turnvat.

Wildberg.  
Am Sonntag den 20. Sept.



wozu höflich einladet  
**Kempf z. Ohren.**  
Nagold.

**Große**

**Sunde-  
hörse**

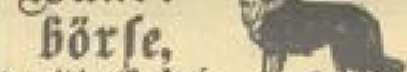
an  
**Matthäusfeiertag**  
Montag den 21. September  
bei **Groß z. Engel.**

Wart.  
Nächsten Montag den 21.  
Sept. (Matthäusfeiertag) große

**Sunde-  
hörse.**

womit der Verkauf  
eines Wurfes  
**Wolfschunde, 7 Wochen alt,**  
(von prämierten Eltern und Stamm-  
baum) verbunden ist.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.



Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

Prof. zur Hunde.  
Nagold.

**Hochzeits-Einladung.**

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Be-  
kaunte zu unserer am

**Donnerstag, den 24. September 1908**  
in dem Gasthaus zum „Fisch“ in Eshausen stattfindenden  
Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

**Christian Frey** & **Philippine Weiffert**  
Sohn des Jakob Frey, Tochter des Christoph Weiffert,  
Schuhmachermeister Schuhmachermeister  
in Eshausen. in Eshausen.

Abgang 11 Uhr.  
Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Wir bitten dies Fall jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Größe  
mit Wa  
Ganz  
Preis  
von 1  
Lohn  
und 10  
Lohn  
Wärter  
Wieder  
nach  
N 22  
wird sein  
Kundsch  
Ebenam  
zusammen  
Er  
ziehungen  
und Inter  
bringen.  
Der  
und Sa  
Zusamm  
Politik  
sen, Pa  
sonstige  
Die  
bietet zu  
der Tag  
Ramm  
Bertrieb  
Zeltausf  
können.  
Da  
den, Hoff  
besonder  
ble bod  
Infolun  
trachtun  
Eigen  
Berlebe  
Markt  
Be  
mit sein  
Schu  
neuerdin  
prompt  
soweit  
Tageze  
wennun  
Koff  
ein zel  
Gend  
NE  
mit den  
von Co  
K  
und G  
beginn  
mit zw  
D  
und zu  
je fünf  
den An  
nommen  
an fe  
auf den  
Bankoff  
K  
aufgen  
die G  
zurückg  
den B